



## **Feeling good? Nina Simone - ihre Musik, ihr Leben, ihre Zeit**

*Die Faszination Nina Simone wird in einer facettenreichen Show lebendig. Songs, Bilder und Texte machen das Leben dieser außergewöhnlichen Künstlerin spürbar.*

Sie träumte davon, einmal die erste schwarze klassische Pianistin Amerikas zu sein. Sie wurde zur „Highpriestess of Soul“. Ihre Musik machte sie zur Stimme der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung, zur legendären Diva des Jazz - „black classical music“ in ihren Worten.

Das ist das Leben einer einzigen Frau: Nina Simone, das Mädchen, das alle „Niña“ nannten. Milch trinkend begann sie in kleinen Clubs zu spielen, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Von dort aus eroberte sie die Welt. Doch an dieser und sich selbst verzweifelte sie auch.

Nina Simones Persönlichkeit könnte ein Bild Picassos sein. Kantig, verschoben, geheimnisvoll, verzerrt und unscharf, von versteckter Schönheit und Ästhetik, reich an Wundern und den Betrachter fesselnd.

*„Sogar ohne zu wissen, wer Nina Simone war, sind ihre Musik und ihre Interpretationen großartig. Ein einzigartiger Genuss. Warum sie so singt, wie sie singt... warum sie Klavier spielt, wie sie spielt... warum sie sagt, was sie sagt... erschließt sich, je mehr man in ihr Leben eintaucht. Dann wird aus ihrer Kunst mehr als nur Musik: etwas zutiefst Berührendes.“ (Florian Dohrmann)*

Aufgewachsen in der Beschaulichkeit einer schwäbischen Kleinstadt, erscheint das Leben der Stuttgarter Soul und Jazz-Sängerin Fola Dada dem gegenüber wie aus einem anderen Universum. Wie anders ein Schicksal sein kann, je nachdem wann, wo, wie und als wer man geboren wird!

*„Wer war Nina Simone eigentlich? Warum bewegte sie sich so, warum klang ihre Stimme so kantig, warm, widerspenstig, weich? Warum war ihr Blick so belastend? So belastet? Nina ließ mich nicht los. Die Vielschichtigkeit ihrer Person. Die Echtheit ihrer Musik. Pure Inspiration.“ (Fola Dada)*

Fola Dada, Florian Dohrmann, der Tübinger Kontrabassist, die Band bestehend aus Ulf Kleiner, Felix Schrack und Christoph Neuhaus, die Sprecherin und Moderatorin Katharina Eickhoff (SWR2) werfen ein Schlaglicht auf diese Geschichte. Nina Simones Geschichte. Die Umstände, die Sehnsucht, die Suche nach ihren afrikanischen Wurzeln. Der Schmerz und ihre Kämpfe mit der Liebe, der Gesellschaft, deren Vorurteilen und vor allem auch die Kämpfe mit sich selbst.

Ein weiter und verschlungener Weg, auf dem Identität eines der bedeutendsten Themen in Ninas Leben war. Dies alles erschafft ihre Kunst und ihre Bedeutung bis heute.

*„Ich, in meiner Freiheit und in meinem Glückhsein, also in einer absolut luxuriösen Ausgangsposition, verstand, wie stark Kunst sein kann, wenn man für etwas brennt, lebt, kämpft. Ich spürte mein Frausein und mein Schwarzsein und ich wusste, wie anders ich als Fola Dada tatsächlich war. Dieser Abend ist eine Danksagung und eine Verbeugung an Nina.“*

... are you feeling good, Frau Dada? Miss Simone?

Gesang/Moderation: Fola Dada (Deutscher Jazzpreis 2022)

Erzählerin: Katharina Eickhoff

Kontrabass und Konzept: Florian Dohrmann (2 x ECHO „Klassik ohne Grenzen“)

Piano: Ulf Kleiner

Schlagzeug: Felix Schrack

Gitarre: Christoph Neuhaus (Landesjazzpreis Ba-Wü 2021)

Illustrationen/Grafik: Uli Gleis

Animationen/Projektion: Philipp Feldtkeller

---

Presse-Stimmen:

„Bei der Premiere während der Theaterhaus-Jazztage springt der Funke über: Nina Simone, die teils von der Leinwand als Schwarz-Weiß-Bild auf die Bühne blickt, ist präsent. Und Fola Dada steht nicht in ihrem Schatten.“ (Brigitte Gisel, 19.4.22 im GEA)

„Die Songs sind so ausgewählt, dass sie die Geschichte, die Katharina Eickhoff liest, Fola Dada spielt, und die mit effektvollen Schwarz-Weiß-Bildern sowie Originaldokumenten auf der Leinwand hinter der Bühne gezeigt werden, kommentieren und manchmal einen Kontrapunkt setzen. An manchen Stellen klingt das dramaturgisch mit einer Intensität, die lange im Gedächtnis bleibt. (...)“

„Der Wechsel zwischen gelesenen Informationen, gespielten Szenen, Bild- und Tondokumenten und Live-Musik sorgt dafür, dass das Programm (...) bis zuletzt fesseln kann.“

„(...) merkt man Dada die Freude an dem an, was sie tut. Für sie und das Publikum im Kulturforum steht hinter dem „Feeling Good“ an diesem Abend sicher kein Fragezeichen.“  
(Sigrun Arenz, Fürther Nachrichten)